

Gebet der Vereinten Nationen

Unsere Erde ist nur ein kleiner Körper im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindes Kinder einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.

Friedensgebet

Franz von Assisi zugeschrieben

Oh Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens. Dass ich Liebe übe, da wo man mich hasst; dass ich verzeihe, da wo man mich beleidigt; dass ich verbinde, da wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, da wo Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel ist; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. Ach Herr, lass mich trachten: nicht, dass ich getröstet werde, sondern, dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern, dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern, dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Lothar Zenetti

aus „Auf seiner Spur“

Dem da
Dem anderen
Dem x-beliebigen
Dem wildfremden
Der mir wurscht ist
Der mich nichts angeht
Dem man nicht trauen kann
Dem man besser aus dem weg geht
Dem man`s schon von weitem ansieht
Dem da
Dem Spinner
Dem Blödmann
Dem Besserwisser
Der nicht so tun soll
Dem`s noch leid tun wird
Der mir`s noch büßen soll
Der noch was erleben kann
Der sich unterstehen soll
Dem ich`s schon noch zeigen werde
Dem da wünsche ich Frieden

Islamisches Gebet von Dscha far as-Sadiq aus A. Schimmel, „Dein Wille geschehe“

O Asyl der Flüchtenden, o Höhle der Kummervollen, o Paradies der Zufluchtsuchenden, o Hilfe der Flehenden!
Enttäuscht wird, der auf einen anderen als dich vertraut, und verloren ist, wer bei einem anderen Zuflucht sucht, und arm ist, wer nicht an dir Genüge hat, erniedrigt ist, wer sich eines anderen rühmt.

>>>

O Gott, bei dir ist der Zufluchtsort!
O Gott, du kennst mein Herz, wenn ich vertraut mit dir spreche, und mein innerstes Herz, wenn ich zu Dir bete, und meine ehrliche Aufmerksamkeit, wenn ich bei Dir Hilfe suche. Erschrecke mich nicht, wenn ich bei Dir Zuflucht suche, und verlass mich nicht, wenn ich mich auf Dich verlasse - eile herbei mir zur Hilfe!

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir!
Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages. Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; ich kann es nicht allein.
In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht; ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht; ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe; ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede; in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld; ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir für den neuen Tag.

Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen, lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen. Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen. Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt! Amen.

Viola Raheb

Lutherische Pastorin aus Bethlehem

Auf Frieden hoffen, auch wenn es lange, sehr lange, fast ein Leben lang dauert, bis der Schmerz, die Wunden, die Hoffnungslosigkeit, die Wut, die Angst sich legt in mir.

Auf Frieden hoffen, auch wenn alle Zeichen um uns herum eher den Krieg verheißen und mein Inneres den Frieden gar nicht zu spüren wagt.

Auf Frieden hoffen, auch wenn die Fluchtgedanken mich zu überwältigen drohen.

Auf Frieden hoffen und sich bewusst sein, dass er nicht zu erzwingen ist.

Auf Frieden hoffen in Zeiten des Unfriedens und dabei friedenswillig und bemüht bleiben - ein harter Prüfstein für unsere menschliche Seele, die des Leidens müde geworden ist.

Leipziger Friedensgebet

Endlich EINER

Denn mit Jesus war EINER da, der sagte:

Selig sind die Armen!

Und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich.

Endlich EINER, der sagte: Lieb deine Feinde!

Und nicht: Nieder mit dem Gegner!

Endlich EINER, der sagte: Erste werden Letzte sein! Und nicht: Es bleibt alles beim Alten!

Endlich EINER, der sagte: Wer sein Leben einsetzt und verliert, wird's gewinnen!

Und nicht: Seid schön vorsichtig!

Endlich EINER, der sagte: Ihr seid Salz!

Und nicht: Ihr seid die Sahne!

Endlich EINER, der sagte: Ihr seid die Sahne!

Und nicht: Ihr seid die Sahne!

Endlich EINER, der starb, wie ER lebte.

Gebet für Internationale Verständigung

aus „Das Jüdische Gebetbuch“, Berlin 2001

Gott, Quelle des Friedens, sei mit denjenigen, die die Geschicke der Welt lenken, damit Stolz und Prahlerei ein Ende nehmen und die Herrschaft der Arroganz aus unserer Zeit verschwindet. Gib ihnen den Mut, die Wahrheit zu sagen, und die Demut, anderen zuhören zu können.

Hilf uns allen, dass uns das Wohl unserer Mitmenschen wichtiger ist als unsere eigenen ehrgeizigen Ziele.

Hilf uns, dass uns mehr an der Wahrheit liegt, auch wenn sie uns schadet, als an der Lüge, die uns nützt. Dadurch können wir aufrecht stehen, frei und unbelastet von Furcht und Verdächtigung und bereit, einander zu vertrauen.

Hilf jedem und jeder von uns, den eigenen Beitrag zur Verständigung und das eigene Opfer für den Frieden zu geben, damit wir in Frieden mit uns selbst und in Frieden mit unseren Mitmenschen leben.

Dann können wir in Gelassenheit beginnen, dein Reich in dieser Welt zu bauen, bis die Erde erfüllt ist von der Erkenntnis Gottes, wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

Amen.



REICHWEITE FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
7. bis 17. November 2021
www.friedensdekade.de



Die Ökumenische Friedensdekade macht es uns dringlich, für den Frieden einzutreten und zu beten. Lasst uns als Christ*innen in Ahrensburg vom 7.11. bis zum 17.11.2021 für den Frieden beten. Wir können in eigenen Worten vor Gott bringen, was den Frieden bedroht, oder die Worte glaubender Menschen aus aller Welt leihen.

www.friedensdekade-ahrensburg.de